

Liebe Menschen,

am heutigen Tage möchte sich die sogenannte "Alternative für Deutschland" hier mit dem Thema "Extremismus in Sachsen" auseinandersetzen. Man muss kein*e Gesellschaftswissenschaftler*in sein, um zu vermuten, dass die Theorieversatzstücke und Parolen in dieser Veranstaltung wohl plakativ und realitätsfern, rassistisch und hetzerisch sein werden.

Warum die "Extremismustheorie" politikwissenschaftlich gelinde gesagt "höchst umstritten" und für uns als Jusos offen gesagt "Schwachsinn" ist, müssen wir nicht ausführen, dass wurde schon im Aufruf zu dieser Kundgebung kompetent beschrieben.

Interessant ist jedoch, wie die selbsternannte Alternative meint, politischen und religiösen „Extremismus“ vermischen zu müssen.

Wir wissen genau, dass es bei dieser Veranstaltung nicht darum gehen wird, eine sachliche fundierte Kritik an den verschiedenen Religionen in Sachsen zu üben. Nein, im Selbstverständnis der sogenannten AfD ist die Gefahr durch christlich-fundamentalistische Eiferer, wie sie zum Beispiel im deutschen bible-belt im Erzgebirge anzutreffen sind, nicht existent. Auch wird man keine differenzierte Auseinandersetzung mit der heterogenen Religion des Islam erwarten können. Vielmehr übt man sich in einem kulturalisierenden Rassismus, der Anhänger*innen und Anhängern der islamischen Religion pauschal Wertvorstellungen und als negativ verstandene Eigenschaften unterstellt, die eine vermeintliche „Gefahr für die deutschen Einheimischen“ darstellen sollen. Migrantinnen und Migranten sowie Refugees werden so durch den politischen Diskurs der AfD pauschal stigmatisiert und entmenschlicht.

Zu dem von den Rechtspopulist*innen propagierten Schreckgespenst muslimischer "Invasoren" gesellt sich der zweite große Feind der AfD und des von ihr definierten "deutschen Volkes":

Antifaschistischer Protest und Einsatz für die Menschenwürde wird als Linksextremismus diffamiert.

Gezielt wird versucht emanzipatorische Gegnerinnen und Gegner der sogenannten AfD als arbeitsfaule, naive Gewalttäter*innen darzustellen. Gezielt werden Vergleiche erstellt, die antifaschistischen Widerstand in die Nähe des Nationalsozialismus zu stellen à la stupider Neologismen wie "SAntifa" und stumpfer Schlagworte wie „Linksfaschismus“.

Hierdurch werden nicht nur Menschen, die sich für eine offene und plurale Gesellschaft engagieren in die Nähe von skrupellosen Massenmörder*innen gerückt, nein, es werden auch Begriffe des Nationalsozialismus bagatellisiert. Ob es sich hierbei um die 180 Grad Wende handelt, die der thüringer AfD-Chef Björn Höcke im goebbelschen Duktus forderte, wird sich zeigen.

Zusammengefasst versuchen die Rechtspopulist*innen der AfD eine apokalyptische Stimmung des Untergangs zu erzeugen, deren Schuldige offenkundig seien. Auf vereinfachte Probleme folgen viel zu einfache Antworten. Es ist leider recht einfach mit Hass und Angstmacherei Stimmen und politisches Gewicht zu gewinnen. Umso wichtiger ist, dass wir uns dieser niederträchtigen Taktik entgegenstellen.

Wir sagen ganz klar: Niemals dürfen diese falschen Thesen unwidersprochen bleiben.

Daher möchten wir noch einmal jeder Person danken, die sich hier oder anderswo der sogenannten AfD und ihren ideologischen Unterstützer*innen entgegenstellt. Euer Einsatz ist richtig und wichtig!

Und wenn uns die Rechtspopulisten als Extremisten bezeichnen, dann haben sie vielleicht sogar auch ein wenig Recht: Denn wir sind **EXTREM** entschlossen diesen rechten Spuk zu beenden.

Vielen Dank!